

Interreligiöser Frauenbegegnungstag im Ökumenischen Forum in der HafenCity am 28.09.2019

Fishbowl: Was macht uns als Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen, als religiöse und nicht-religiöse Frauen unteilbar über alle von Menschen gemachten Grenzen hinweg?

Ich bin in Südbaden in einem Dorf mit ca. 4000 Einwohnern aufgewachsen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen gehörten alle Einwohner zur Evangelischen Landeskirche im Dorf. In den Dörfern drum herum waren fast alle Einwohner katholisch. Wenn eine katholische Frau einen evangelischen Mann – oder umgekehrt – heiraten wollte, war das für die betreffende Herkunftsfamilie damals eine Katastrophe.

Als ich älter wurde und vom Dorf in die nächste Stadt gezogen bin, lernte ich Menschen aus anderen Religionsgemeinschaften kennen. Ich war davon überzeugt, dass ihr Glaube falsch und meiner richtig ist.

Irgendwann merkte ich, dass ich meine Überzeugung ändern muss. Das war in der Zeit, als in Deutschland die Ökumenische Bewegung immer größere Kreise gezogen hat. Ich lernte katholische und freikirchliche Christinnen kennen und beschäftigte mich mit deren Überzeugungen. Wir fingen vorsichtig an, gemeinsame Gottesdienste zu feiern und verspürten mehr und mehr den Wunsch nach einer Einheit trotz unserer Verschiedenheit.

Seit einigen Monaten arbeite ich im Interreligiösen Frauennetzwerk hier in Hamburg mit. Wir haben verschiedene Identitäten und unterschiedliche Gottesbilder. Wenn wir etwas zusammen machen wollen, dann muss jede von uns respektieren, dass es Menschen gibt, die sich Gott anders vorstellen, die eine ganz andere Glaubenswahrheit für lebenswichtig halten. Dabei muss ich meine eigene Identität, meine Glaubensüberzeugung nicht aufgeben. Wenn wir Frieden bewahren wollen, dann müssen wir uns mit Respekt und Würde begegnen.

Als Christin bin ich überzeugt, dass alle Menschen gleichwertige Geschöpfe Gottes sind. Diese Überzeugung verbietet mir die Einteilung in Menschen erster und zweiter Klasse. Ich betone daher gerne den Satz in Artikel 1 der Menschenrechte: **Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.**

Die Mitarbeit im Frauennetzwerk ist für mich ein gutes Übungsfeld, diese Überzeugung in die Tat umzusetzen.

Gertraud Mitternacht, Hamburg